

OnlineNews

Ausgabe 1 - März 2016

Wir zählen dieses Schuljahr 800 MusikschülerInnen plus Dich

Die offizielle Belegungszahl unserer Musikschulfächer beläuft sich im Schuljahr 2015 / 2016 auf 801 Nennungen. Da wir unsere MusikschülerInnen nicht mit Nummern versehen, ist für uns jede Schülerin oder jeder Schüler der ganz besonders Wichtige, der die „Eins“ über die „800“ hinausschwappen lässt. Jede Musikschülerin und jeder Musikschüler darf also von sich behaupten, dass sie / er etwas ganz Besonderes ist, das zu dieser speziellen Zahl führt.

Ich kann mir gut denken, dass unsere SchülerInnen das auch so empfinden, denn wo kennt man sonst den Einzelunterricht in einer so ausgeprägten Form? Viele unserer SchülerInnen haben für die Lektionsdauer von 30, 45, oder gar 60 Minuten eine Fachlehrperson für sich ganz alleine, die sich ihrerseits in dieser Zeit ganz auf eine Person konzentrieren kann. Da kann es schon mal zutreffen, dass die Musiklehrerin die Person ist, mit der man zu zweit am meisten Zeit verbringt. Natürlich bist du uns auch in der Gruppe oder im Ensemble und Orchester besonders wichtig, denn insbesondere da zählt jeder einzelne Instrumentenpart und jede einzelne Singstimme zum Gelingen eines Ganzen.

Auch wenn unserer Schülerzahl mal keine Eins in sich birgt, Du bist uns als einzigartige MusikschülerIn ganz besonders wichtig!



Das Schlussstück des Adventskonzerts mit über 100 Mitwirkenden.

Seit diesem Schuljahr arbeiten neu bei uns:



Corina Dreier - Klavierlehrerin

Ich bin Corina Dreier und freue mich, seit August 2015 an der Musikschule Unterägeri das Fach Klavier unterrichten zu dürfen.

Den Bachelor of Arts in Music mit Hauptfach Klavier habe ich an der Hochschule Luzern abgeschlossen und befinde mich zur Zeit im Master of Arts in Musikpädagogik ebenfalls in Luzern.

Es ist schön, im Einzelunterricht ganz individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Schüler und Schülerinnen eingehen zu können und sie wöchentlich auf ihrem musikalischen Weg zu begleiten.

Meine Arbeit als Klavierlehrerin ist sehr abwechslungsreich und bereichernd, da ich die verschiedensten Altersstufen und Charaktere unterrichte. Keine Unterrichtsstunde ist gleich wie die Andere. Es ist eine spannende Herausforderung, für jeden Schüler passende Stücke zu finden und gemeinsam zu erarbeiten. Schülerkonzerte sind besonders schöne Highlights, da dadurch Familie, Freunde und Bekannte an der Begeisterung zur Musik teilhaben können. Die Freude an der Musik soll während meines Unterrichts im Zentrum stehen. Es macht mir Spass, den Unterricht farbenfroh und mit verschiedenen Themen wie Interpretation, Improvisation, Technik, Körperarbeit, vierhändige Stücke, Theorie, Gehörbildung etc. zu gestalten. Es gibt nichts Schöneres, als gemeinsam mit den Schülern neue Dinge zu entdecken oder musikalisch-magische Momente zu erleben.

Es ist toll, an der Musikschule Unterägeri zu arbeiten, da ich im Team von Unterägeri sehr herzlich aufgenommen wurde. Zudem ist es spannend und bereichernd, dass meine KlavierschülerInnen die Möglichkeit haben, zusammen mit anderen InstrumentalschülerInnen der Musikschule zu musizieren. Es ist beeindruckend und erfreuend, wie viel Wertschätzung die Gemeinde Unterägeri der Kultur und somit der Musikschule Unterägeri entgegenbringt. Dies merkt man an der guten Infrastruktur (Instrumente, Räumlichkeiten etc.).



Ruth Müller - Musikalische Grundschule und Xylophon

Mein Name ist Ruth Müller, ich arbeite seit dem Sommer als Musikgrundschullehrerin und Xylophonlehrerin an der Musikschule Unterägeri. Mein Studium (Bachelor of Arts in Musik und Bewegung) habe ich im letzten Sommer in Luzern abgeschlossen.

Ich bin sehr gut gestartet, die Arbeit mit den Kindern macht mir grossen Spass.

Die Gruppen bestehen aus jeweils 8-10 Schülern. Es gibt jeden Tag neue Herausforderungen, denn die Kinder wollen gefordert, aber nicht überfordert oder gar unterfordert werden. Die Möglichkeiten sind gross, ich kann mit ihnen singen, musizieren, tanzen, Musik hören und musiktheoretische Dinge lernen. Die Arbeit macht mir jeden Tag mehr Freude, denn es kommt so viel von den Kindern zurück. Der schönste Lohn am Ende einer Lektion ist es, wenn die Kinder sagen: „Oh, ist die Stunde schon zu Ende?“, denn dann konnten sie sich selbst in der Musik vergessen. Mein grösstes Ziel ist es, dass die Kinder die Musik und die Freude daran entdecken und dass sie merken, dass sie selber die Fähigkeit haben, Musik zu machen, sei es mit einem Instrument oder mit dem Körper beim Singen und Tanzen.

An der Musikschule selber fühle ich mich sehr wohl. Alle haben ein gemeinsames Ziel: Musik und die Freude daran zu vermitteln. Ich denke, es ist diese Verbundenheit, welche die sehr freundliche und warme Atmosphäre im Team unterstützt.



Fredi Bucher - Musikschulleiter, Instrumentallehrer

Seit diesem Schuljahr darf ich mit viel Freude die Musikschule Unterägeri leiten. Bereits an meinen ersten Arbeitstagen wurde ich durch meinen Vorgänger, Richard Hafner, in die Besonderheiten der Musikschule Unterägeri und die Arbeitsweisen der Musikschulen des Kantons Zug eingeführt. Wertvolle Starthilfe erfuhr ich durch unsere Gemeindeschreiberin, Sylvia Derrer, die mich mit den Strukturen, den Abteilungen und dem Gemeinwesen der Gemeinde Unterägeri vertraut gemacht hat. Mit unserem zuständigen Gemeinderat, Beat Iten, hatte ich von Beginn an einen kompetenten Bildungsdirektor und Berater zur Seite. Nicht zuletzt konnte ich mit Rita Styger eine hervorragende Fachperson im Sekretariat der Musikschule kennenlernen und mit ihr zusammenarbeiten. Rundum wurde ich somit sorgfältig in meine neue Aufgabe begleitet.

Mit dieser Unterstützung war es mir schnell möglich, die eigentliche Aufgabe als Musikschulleiter wahrzunehmen. Es ist eine anspruchsvolle Herausforderung und eine schöne Aufgabe, ein hochqualifiziertes Kollegium in ihrer Arbeit zu begleiten, zu führen und zu unterstützen. Ich freue mich, dass ich mit einem motivierten Team die Musikschule Unterägeri weiterentwickeln darf. Mit der Möglichkeit, nebst meiner Aufgabe als Musikschulleiter auch selber Musik zu unterrichten und aktiv zu musizieren, verliere ich die Basis unserer Aufgabe nicht aus den Augen und befasse mich somit auch mit unserer Kernaufgabe: Die geschickte, pädagogische Vermittlung des Musizierens.



Mein Name ist Kurt Iten. Ich bin der Hauswart im Haus MUSICA und

sorge für den Unterhalt, Reinigung, Instandhaltung und Überwachung von haustechnischen Anlagen und Armaturen. Handwerkliches Geschick, technisches Verständnis, Selbständigkeit, Pflichtbewusstsein, Offenheit, Freude am Umgang mit Menschen sind nur einige der vielen Voraussetzungen in diesem schönen und abwechslungsreichen Beruf. Als gelernter Elektro - Monteur, Schaltanlagenbauer, nach der absolvierten Wirt - Fachschule mit anschliessender langjähriger Tätigkeit als Gastwirt (Hotel Kreuz, Unterägeri), bringe ich das nötige Know-how mit.

Ich bin ein echter Ägerer, hier aufgewachsen und besuchte hier die Schule. In diesem Haus (früher Aula) habe ich 10 Jahre Klavierunterricht genossen.

Seit März 2014 arbeite ich im Hausdienst der Schulanlagen Unterägeri . Wir sind ein tolles Team unter der Leitung von Reto

Lehmann. Im September 2015 habe ich mit viel Freude das Haus MUSICA von meiner Vorgängerin Margrit Röllin übernehmen dürfen. Als aktiver Musiker bin ich hier unter den vielen Musikanten am richtigen Platz. Der Kontakt zu der Lehrerschaft und den Schülern verlangt wechselseitige Toleranz ist aber jeden Tag eine Freude.

Mit unserer Musikschulleitung, Fredi Bucher und Sekretärin Rita Styger, erlebe ich jeden Tag eine schöne Zusammenarbeit. Mit ihrer aufgestellten und kompetenten Art tragen sie täglich für ein gutes Klima in diesem schönen Haus bei. Grosses Kompliment.

Wir gratulieren Marcel Huonder zu seinem Jubiläum
"35 Jahre Musiklehrer an der Musikschule Unterägeri"

Fredi Bucher interviewte Marcel Huonder zu diesem Anlass:



Marcel, du feierst dieses Schuljahr dein 35stes Jubiläum als Musiklehrer an der Musikschule Unterägeri, wie fühlst du dich dabei?

Wenn ich die Zahl sehe, fühle ich mich uralt...aber da ich kein Zahlenmensch bin, vergesse ich das schnell wieder. Es kommt mir tatsächlich nicht wie 35 Jahre vor, und das ist sicher kein schlechtes Zeichen.

Du kannst als Pädagoge auf eine Zeitspanne von rund einer Generation zurückblicken. Wie hat sich die Musikschullandschaft aus deiner Sichtweise verändert und entwickelt?

Es gibt natürlich viel mehr Kommunikationsmittel, die im Unterricht zu didaktischen Zwecken eingesetzt werden können. Auch die Auswahl von Notenmaterial ist natürlich viel grösser. Aber die eigentlichen Trompetenschulen unterscheiden sich nicht grundsätzlich vom Unterrichtsmaterial der 80er Jahre. Was die Räumlichkeiten betrifft, haben wir jetzt eine

Musikschule, die seinesgleichen sucht. Schöne, gut isolierte Zimmer, direkten Kontakt zu Arbeitskollegen und immer in der Nähe der Leitung.

Ich kenne dich als begeisterten Musiklehrer, du bist stets bereit, spontan Ensembles zu formieren und unsere Events zu unterstützen. Woher nimmst du die Energie, ungebremst und voller Motivation zu arbeiten?

Ich denke, die Freude ist zentral beim Musikunterricht. Es ist egal, wie begabt die jungen Musiker sind. Es ist auch wichtig, den Schwächeren ein Erfolgserlebnis zu ermöglichen. Diese Vielseitigkeit motiviert mich! Natürlich hole ich meine Energie auch in der Freizeit: Der Sport ist für mich ein wichtiges Ventil. Freunde treffen, reisen, Konzerte besuchen.....

Welche Ziele verfolgst du in deinem Unterricht, gibt es etwas, das du gerne verwirklichen willst?
Mein Ziel ist es, den Kindern schöne Erlebnisse zu ermöglichen. Es ist mein Ziel, die Schüler im Ensemble zusammenzuführen und es ist für mich eine Genugtuung, wenn ich meine Schüler in Bands, Ensemble, Jugendmusik oder Feldmusik spielen höre.



Das Schlusswort gehört dir...

Ich bin echt dankbar, dass ich diesen schönen Beruf solange ausüben durfte, und ich freue mich auf weitere Herausforderungen!

Die Schülerseite - Fredi Bucher interviewte Jil Garone, Musikschülerin:



Liebe Jil

Ich sehe dich sehr oft bei uns im Haus MUSICA, warum ?

Weil ich zwei Instrumente spiele und dazu in der Band der Musikschule und im StreichEnsemble dabei bin.

Welche zwei Instrumente spielst du denn?

Kontrabass und Klavier

Wie lange besuchst du schon den Einzelunterricht und wie lange bist du schon Mitglied dieser Ensembles ?

Klavier spiele ich im 3. Jahr und Kontrabass im 5. Jahr. Im Streichorchester spiele ich ein Jahr und in der Band ein halbes Jahr.

Nimmst du den Kontrabass immer mit?

Nein, glücklicherweise hat die Musikschule Instrumente in verschiedenen Grössen, so brauche ich mein Instrument nicht zu transportieren.

Du musizierst ja insbesondere im Ensemblebereich in sehr verschiedenen Stilrichtungen. Im StreichEnsemble vorwiegend klassische Musik und in der Band „popige“ Stücke. Was ist da für dich gleich und wo liegen die Unterschiede ?

In der Band spielen wir eher bekannte und popige Musik und ich spiele mit einem Verstärker. Im StreichEnsemble spielen wir eher klassische Musik zusammen mit anderen Streichinstrumenten.

Denkst du, dass du von dem einen Ensemble zum anderen profitieren kannst?

Ja: Es ist ziemlich viel gleich. Auf andere hören, ist in jedem Ensemble sehr wichtig.

Profitierst du vom Klavierunterricht zum Kontrabassspiel und umgekehrt?

Ja, wahrscheinlich schon: Die Noten und der Rhythmus sind ja gleich.



Wie koordinierst du die zahlreichen Termine für die Musik, mit Einzellektionen, Proben und Konzertauftritten mit der Schule ?

Ich schaffe das locker, die Termine liegen gut und ich habe einen Zeitplan. Ich habe für alles Zeit, auch Reiten und meine anderen Hobbys haben Platz.

Denkst du, dass du auch später, wenn du erwachsen bist, weiterhin musizieren wirst?

Ja, das denke ich schon

Das Schlusswort gehört dir...

Mir macht das Musizieren viel Spass und ich werde das weiterhin tun.



AUSSTELLUNG im Haus MUSICA

Am 15. Januar 2016 fand erstmals eine Vernissage an unserer Musikschule statt. Nebst einem Interview mit der Künstlerin Brigitta M. Andermatt, welche auch Klavierlehrerin an unserer Schule ist, wurde der Abend mit Musik umrahmt. Es spielten insgesamt 15 MusikschülerInnen. Die Gäste waren begeistert von diesem gelungenen Anlass und den faszinierenden Fotogemälden, die eine mystische Welt voller Schönheit, Klang und Poesie offenbaren.

Die Ausstellung dauert offiziell bis zum 15. April. Die LICHTbilder, wie Brigitta M. Andermatt ihre Bilder nennt, können jedoch noch bis Mitte April bestaunt werden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 10.00 bis 19.00 Uhr



Jugendmusik Ägerital

Im Januar vor einem Jahr durften sich die Jugendmusikerinnen und Jugendmusiker nach einem breit angelegten Auswahlverfahren für ein neues Gilet mit Krawatte und Foulard nach ihren Vorstellungen entscheiden. Gespannt sassen alle im ‚Musica Saal‘ und lauschten der Präsentation von Pia Theiler, Uniformschneiderin und ehemalige Jugendmusikerin. Bereits im Voraus konnte eine kleine Delegation in Rothenthurm bei der Firma Schuler aus verschiedenen Schnitten und Farbmustern vier Vorschläge aussuchen. Das Resultat kann sich durchaus sehen lassen. Die neue Uniform wurde am Jahreskonzert der Jugendmusik, am 23. Mai 2015, in der Ägerihalle feierlich präsentiert und voller Stolz vorgestellt. Vor vollen Rängen mit ehemaligen Jugendmusikern und geladenen Gästen gab es einen eindrücklichen Rückblick auf dreissig Jahre Jugendmusik Ägerital. Mit gekonnten Ansagen und Geschichten aus der Vergangenheit, einem eindrücklichen Bühnenbild, einer Lichtshow, einer grossen Geburtstagstorte, und vor allem toller Musik wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Neben neu einstudierten Musikstücken wurden zum Jubiläum auch Highlights aus dem Notenarchiv wie etwa die ‚Nussknacker Suite‘ oder der beliebte ‚Baby Elephant Walk‘, aufgeführt. Unter dem Motto ‚A Musical Experience‘ konnte die Vorbereitungsgruppe ihre Ideen auf eindrückliche Weise umsetzen.

Eine weitere Gelegenheit, sich einem grösseren Publikum zu präsentieren, war die Teilnahme am Zuger Musikfestival. Die Jugendmusik Ägerital erreichte in der Mittelstufe das Prädikat ‚sehr gut‘. Kurz vor den Sommerferien konnte die Jugendmusik bei der Verabschiedung des langjährigen Musikschulleiters Richard Hafner einen weiteren besonderen Anlass musikalisch mitgestalten. Mit dem zur Tradition gewordenen ‚Brötle bei der Finnenbahn‘ wurde das Jahr abgeschlossen. Spät in der Nacht soll dann bereits die Planung des nächsten Jahreskonzertes in Angriff genommen worden sein.

Im neuen Schuljahr traten einige neue Mitglieder in die Jugendmusik ein. Sie alle erhielten eine Patin oder einen Paten, um eine schnelle Integration zu ermöglichen. Da das Repertoire jeweils in den Sommerferien grösstenteils ausgewechselt, neu eingerichtet und verteilt wird, brachte der August für alle Mitglieder viel Neues. Die üblichen Startschwierigkeiten waren aber bald überwunden. So gelangen die ersten Auftritte im November an der Ministranten-Aufnahme und am Adventskonzert der Musikschule gut.

Zurzeit befindet sich die Jugendmusik mitten in den Vorbereitungen für die nächsten musikalischen Höhepunkte. Es wird fleissig geübt und geprobt. Manchmal tönt es noch etwas schräg, manchmal noch nicht ganz im Rhythmus, doch die Melodien nehmen immer mehr Form und Klang an. Im Zentrum steht dabei das Jahreskonzert vom 4. Juni 2016 in der Maienmatt in Oberägeri. Eine Vorbereitungsgruppe befasst sich schon jetzt intensiv mit dem neuen Konzertthema.

Am ersten Märzwochenende reisten die Jugendmusiker nach Unteriberg, um während des Probenweekends intensiv an den neuen Musikstücken feilen zu können. Nebst der Musik wurde dort auch die Gemeinschaft gepflegt.



Konzerte der Jugendmusik Ägerital

Jahreskonzert der Feldmusik Unterägeri
Freitag, Samstag, 15. / 16. April 2016

Einweihung des neuen Werkhofs in Unterägeri
Samstag, 30. April 2016

Muttertagsgottesdienst in Unterägeri
Sonntag, 8. Mai 2016



Text: Peter Burren

Bild: Christoph Müller





Es gibt Erlebnisse, die vergisst man nicht. Dazu gehört die Musical-Produktion „Fidelia und Fidelio Vogelsang“ vom 13., 14., 15., und 16. März, welche im Haus MUSICA aufgeführt wurde.

Gedanklich und emotional bin ich auch nach unserer letzten Aufführungen dieser eindrücklichen Inszenierung noch mitten in diesem Musical. Irgendwie summe ich die ganze Zeit die schönen Melodien vor mich hin und die Bilder der wunderschön kostümierten Kinder tanzen noch immer vor meinen Augen. Schon von Beginn an schaffte es Yvonne Theiler, die Kinder ihrer drei Jugendchöre, zahlreiche Eltern und auch mich für ihr Vorhaben in den Bann zu ziehen und zur Mithilfe zu begeistern. So kam es, dass an den Probeweekends nicht nur intensiv geprobt, sondern auch Kostüme genäht und Requisiten hergestellt wurden. Mütter von beteiligten Kindern, Schulklassen die im Werkunterricht Kulissen bauten. Die seriöse Vorbereitung, vier ausgebuchte Aufführungen und ein begeistertes Publikum verhalfen den aufführenden Kindern und der Liveband zu Höhenflügen. Grosse Anerkennung und ein dickes Lob allen Mitwirkenden und den vielen guten Seelen im Hintergrund.

Text Fredi Bucher

Bilder Rita Styger

